



Kanton sucht Studios für Flüchtlinge

Wallis Rund 60 Flüchtlinge kommen pro Woche ins Wallis. Der Staat sucht nach Unterbringungsmöglichkeiten.

Vor ein paar Wochen rief Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten die Walliser Bevölkerung auf, leere Wohnungen für die Unterbringung von Flüchtlingen zur Verfügung zu stellen. Persönlich wollte sich die Staatsrätin um die Beantwortung der Angebote kümmern. «Mehrere Leute sind an mich herangetreten, die helfen wollen», sagt Waeber-Kalbermatten. «Das zeigt, dass im Wallis viel Solidarität mit den Flüchtlingen vorhanden ist.»

60 Flüchtlinge pro Woche

Inzwischen nimmt das Amt für Asylwesen die Angebote für die Unterbringung der Flüchtlinge entgegen. Pro Woche kommen bis zu 60 neue Flüchtlinge ins Wallis. Um die neu ankommenden Flüchtlinge unterbringen zu können, ist das Amt für Asylwesen auf zusätzliche Wohnungen angewiesen. «Wir haben in diesem Jahr 70 zusätzliche Wohnungen anmieten müssen, um alle Personen unterbringen zu können», sagt Christine Bourdin vom Amt für Asylwesen. «Derzeit sind in 650 Wohnungen Flüchtlinge und Asylbewerber untergebracht.» Das reicht aber noch nicht, das Amt ist weiterhin auf der Suche nach Unterbringungsmöglichkeiten. «Die Solidarität der Walliser Bevölkerung ist zwar sehr gross und es gibt genug freie Wohnungen», erklärt Christine Bourdin. «Es ist jedoch schwierig

Studios, die für zwei Asylbewerber ausgelegt sind, zu finden.»

Studios gesucht

Des Weiteren ist das Amt für Asylwesen auf der Suche nach Familien, die einen minderjährigen Asylbewerber bei sich aufnehmen möchten. «Eine Familie, die sich zu diesem Schritt entschliesst, verpflichtet sich, den Minderjährigen für mindestens ein Jahr bei sich aufzunehmen», gibt Bourdin zu bedenken. «Wichtig ist auch, dass die unbegleiteten, minderjährigen Asylbewerber wie ein Mitglied der Familie behandelt werden.» Um dies zu gewährleisten, werden die interessierten Familien vorgängig über die Ansprüche an sie informiert. «Das betrifft Punkte wie Sprache, Kultur, Zusammenleben und Haftung», sagt die Asylfachfrau. «Natürlich gehen unsere Sachbearbeiter auch zu den Familien, sehen sich die räumlichen Gegebenheiten an und sprechen mit den Familienmitgliedern.» Sind diese Fragen geklärt, so kommt es in einem Erstunterbringungsheim zum ersten Kontakt. «Ganz wichtig ist, dass dabei ein gutes Gefühl auf beiden Seiten vorherrscht», sagt Christine Bourdin. Die drei Flüchtlinge, die derzeit im Natischer Pfarrhaus wohnen (die RZ berichtete) wurden so vermittelt. Des Weiteren konnte bis jetzt noch ein weiterer Jugendlicher bei einer Gastfamilie untergebracht werden. «Die Gastfamilien werden für die Unterbringung entschädigt», sagt Christine Bourdin. «Der Staat übernimmt zudem die Kosten für die Krankenkasse und den Besuch der Schule.»

Martin Meul

Date: 29.10.2015



alpmedia AG
3900 Brig
027/ 922 29 11
www.rz-online.ch

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 39'601
Parution: hebdomadaire



CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

N° de thème: 862.035
N° d'abonnement: 1095432
Page: 7
Surface: 28'311 mm²



Pro Woche kommen rund 60 Asylbewerber im Wallis an.